

2019

Program German-Serbian
exchange on inclusion and
journalism.

26. July – 5. August 2019.

RED CROSS KRAGUJEVAC – JANUN E. V. HANNOVER

The aim of the Serbian delegation was, upon their return, as “real” journalists, to draw the attention of the Kragujevac and Serbian public to the problems of people with disabilities.

A group of 10 members, students with disabilities and Red Cross volunteers set off.

Upon their return, they published 7 articles about their trip in the weekly newspaper "Kragujevačke" and also in social media.

This Youth Exchange was financially supported by the European Union (Erasmus+) and the City of Hannover.

The first working day began with a travelogue about Berlin, the world metropolis.

A group of young journalists spent the next ten days in Hanover

On the first day, the guide through Hanover was 30-year-old Stefan Kooper, who was born visually impaired, but despite his disability, received a good education, thanks to the commitment of Lower Saxony and the City to make Hanover a city tailored to all people.

In addition to his regular job, Stefan is also a guide for blind tourists in Hanover.

Another German friend of ours was Calvin, who was given access to a wheelchair in all the facilities and vehicles we used.

During our stay, we conducted numerous visits, interviews and reports

We had the privilege of being guests of the 2. Mayor Regine Kramarek

In the following frames You can read some of the original stories, that has been written by project participants, during the exchange in Germany.

- Imam dosta događaja koji su mi promenili svest, pa je teško odlučiti se za jedan momenat. Ja smatram da nije bitno što neko ima hendikep, on je i dalje deo grupe. Lepo je što u društvu imamo nekoga kao sto je Stefan. Svi mi imamo probleme, nekad je problem vidljiv, nekad ne. Dosta ljudi ne pokazuje svoje probleme javno. Kao što je Srđan rekao: "Sami sebi pravimo barijere. Mi moramo da menjamo sve u vezi toga, prvo mi moramo da bi izbrisali te barijere. Moramo zadovoljiti i potrebe ljudi sa invaliditetom, liftovi, rampe. Da im obezbedimo sve stvari koje će im pomoći i olakšati život. Svi mi

zaslužujemo da budemo srećni, a inkluzija je jedan deo toga. Sreću isto osećaju i osobe sa i bez invaliditeta."

- *Ich habe vieles während dieses Projektes erlebt, dass mein Bewusstsein verändert hat. Daher ist es schwierig sich für einen Moment zu entscheiden. Ich denke nicht, dass es wichtig ist, ob jemand eine Behinderung hat oder nicht. Man ist immer Teil der Gruppe. Es ist schön, jemanden wie Stefan zum Freund zu haben. Wir alle haben Probleme, manchmal ist das Problem sichtbar, manchmal nicht. Nicht viele Menschen zeigen öffentlich ihre Probleme. Srdjan sagte: „Wir machen unsere Barrieren selbst. Zuerst müssen wir uns selber ändern, um dann diese Barrieren zu beseitigen.“ Wir müssen auch die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen erfüllen, z. B. braucht es dafür Aufzüge und Rampen, um ihnen all die Dinge zu liefern, die ihnen helfen und ihr Leben leichter machen. Wir alle verdienen es glücklich zu sein und Inklusion ist ein Teil davon. Menschen mit und ohne Behinderung empfinden das gleiche Glück.*
- *On Sunday I went swimming with the group. Stefan asked me to look after his glasses case while he went swimming. He explained to me that he needs his glasses the moment he comes out of the water. He stayed close to the coast. So I asked Voja to look after the glasses and it was no problem for him. Probably because he was afraid to lose his orientation. Olaf swam with Stefan. Olaf can't swim for so long and he asked Stefan to help him. They both had different barriers but could work together as a team. It is not about helping someone do something, it is about making it possible for everyone to do what they want. We all were able to have fun at the lake. It is not about helping someone in particular but giving support to everyone. Sanja didn't want to go deep into the water and no one forced her. Danijel was there for her. That was no pity. The idea is that everyone becomes active on their own. I was touched by that. Inclusion is there for everyone!*
- *Am Sonntag bin ich mit der Gruppe schwimmen gewesen. Stefan bat mich auf seine Brille aufzupassen. Er erklärte mir, dass er seine Brille braucht, sobald er aus dem Wasser kommt. Er blieb in der Nähe des Ufers, wahrscheinlich weil er Angst hatte die Orientierung zu verlieren. Olaf schwamm mit Stefan. Olaf kann nicht so lange schwimmen und hat Stefan gebeten, ihm zu helfen. Beide hatten unterschiedliche Barrieren, konnten aber als Team zusammenarbeiten. Es geht nicht darum jemandem zu helfen, etwas zu tun, sondern es jedem zu ermöglichen, das zu tun, was er will. Wir konnten uns alle am See vergnügen. Es geht nicht darum, jemandem zu helfen, sondern allen zu helfen. Sanja wollte nicht tief ins Wasser und niemand zwang sie dazu. Daniel war für sie da. Das war schön. Die Idee ist, dass jeder auf eigene Faust aktiv wird. Das hat mich berührt. Inklusion ist für alle da.*

And a particularly significant experience was the meeting with Mrs. Andrea Hammann. She was impressed by our curiosity and need to bring something new to our homeland and our city.

For government officials, the most important thing is that a person with a disability can get anywhere in the city.

Mrs. Andrea Hammann was extremely happy because of our youth and that we were the first group from Serbia coming to Hannover bein interested in the topic of inclusion.

She is working for the local government of Hannover as the person who takes care that the city is becoming more and more inclusive. Mr. Hammann is for example taking care that person with disabilities do have accessibility to various facilities in the city..

The essence of inclusion is not that there is a special sports association for people with disabilities, but that they can participate in any sports association.

- *Mislila sam da su sve košarkaške utakmice dosadne dok nisam posetila sportski savez u Hanoveru. Dobila sam priliku da ja sednem u invalidska kolica i uzmem loptu u ruke. To nisu obična kolica, već su specijalna za taj sport. Kada mi je neko od ostalih učesnika bacio loptu refleksno sam ustala i uhvatila je. Taj trenutak je neopisiv. Tada sam shvatila koliko je njima zapravo teško. Ovaj sport mogu igrati ljudi sa hendikepom, ali mogu i ljudi bez hendikepa. Mislim da treba tako biti i u životu. Život bez odvajanja. Ljudi bez invaliditeta treba da shvate koliko je njima život olakšan. Moji baka i deka su gluvonemi i ja razgovaram sa njima tako što mi čitaju sa usana ili na znakovnom jeziku. Godinama već razgovaram sa bakom, ali sam tek sada shvatila kako se ona oseća i koliko je toga propustila zbog hendikepa. Igrajući igrice sa slušalicama čula sam koliko su zvuci prirode glasni i koliko mi ne obraćamo pažnju.*
- *Ich habe gedacht, dass alle Basketballspiele langweilig sind. Und dann habe ich das Sportzentrum in Hannover besucht. Ich habe die Gelegenheit bekommen mich in einen Rollstuhl zu setzen und den Ball in die Hände zu nehmen. Das war kein normaler Rollstuhl, sondern ein speziell für diesen Sport konstruierter. Wenn jemand mir den Ball zugeworfen hat, bin ich reflexartig aufgestanden, um den Ball zu fangen. Dann habe ich bemerkt, was für eine Leistung es ist im Rollstuhl sitzend Basketball zu spielen. Dieser Moment war unbeschreiblich. Dieser Sport ist erreichbar für jeden, für Menschen mit und ohne Behinderung. Ich glaube, dass es so auch im realen Leben sein sollte. Ein Leben ohne Trennungen, wo alles für alle erreichbar ist. Menschen mit Behinderungen müssen erkennen, wie viel einfacher das Leben für sie sein sollte und auch könnte. Meine Großeltern sind taub und ich rede mit Ihnen, indem sie von meinen Lippen lesen. Wir reden aber auch über Gebärdensprache miteinander. Ich habe jahrelang auf diese Weise mit meiner Großmutter gesprochen. Aber erst jetzt verstehe ich, wie sie sich fühlt und wie viel sie aufgrund ihrer Behinderung in ihrem Leben verpasst hat. Beim Spiel mit den Kopfhörern habe ich erlebt wie laut die Geräusche der Natur sind und wie wenig wir darauf eigentlich achten.*
- *Wir waren im Landessportbund und da habe ich Basketball im Rollstuhl gespielt. Das war etwas sehr Besonderes für mich. Und dann habe ich mich gefragt, warum eigentlich. Sobald die Menschen sich in einen Rollstuhl setzen und spielen, sind sie alle gleich. Dieses Gefühl das man selber anders ist verschwindet. Da haben wir dann alle die gleichen Voraussetzungen. Und man bemerkt jetzt nicht mehr, dass es Menschen mit und ohne Behinderungen gibt, sondern alle gehören zur selben Mannschaft. Niemand stellt sich die Frage, ob jemand immer im Rollstuhl sitzen muss oder nicht, weil wie alle ein gleicher Teil der Mannschaft sind. Wir gehören alle zusammen. Das ist dieses*

besondere Gefühle, wenn es total egal ist, wie man aussieht oder welche Behinderung man hat. Früher haben die anderen gedacht, ich kann keinen Sport machen und dann haben sie mich nie eingeladen mitzumachen. Aber beim Basketball spielen im Rollstuhl habe ich nicht dieses Gefühl, weil der Rollstuhl nur eine Requisite ist, die jeder nutzt und dadurch alle gleich sind. Kann ich überhaupt Sport machen? Doch, ich mache Sport und das sehr gut..

- *Bio sam u savezu sporta i tamo sam igrao kosarku pomoću kolica za nepokretne. To je bilo nešto posebno za mene. A onda sam se i zapitao zašto li je to na mene ostavilo toliko poseban utisak i shvatio. Čim sednete u kolica i igra krene svi smo isti. Osećaj da ste drugačiji nestaje. Svi imamo iste izazove. U tom trenutku shvatate da i ljudi sa i ljudi bez hendikepa pripadaju istom timu. Niko ne postavlja pitanja da li igrate normalno ili ne jer ste svi deo iste ekipe. Dakle to je taj posebni osećaj gde je potpuno nevažno kako izgledate i koji nedostatak imate. Ranije su ljudiislili da ja ne mogu da se bavim sportom i zato me nikada nisu ni pozivali da učestvujem u sportskim događajima. Sa košarkom u kolicima nemam više taj osećaj jer su kolica ovde samo rezervišeni pomoću koga igrate i svi smo isti. I za kraj, ukoliko me pitate mogu li se baviti sportom? Moj odgovor je, itekako i super mi ide.*



Erinnerung an jeden Moment dieser Nacht. Am Anfang, als ihr uns gesagt habt, dass wir alle rausgehen sollen, und als wir dann herein gebeten wurden, hatte ich das Gefühl, dass ich wirklich eure Heimat besuchte. Als ich den Raum betrat, mochte ich schon weinen, weil ihr euch so viel Mühe gegeben habt, dass wir eure Kultur fühlen. Ich liebte die Bilder, weil ich wusste, dass ihr sie nur für uns aus Serbien mitgebracht habt. Ihr habt eine so warme Atmosphäre geschaffen und als wir zu tanzen begannen, vergaß ich alles und habe den Moment genossen. Außerdem war das Gefühl großartig, als ich nach Hause kam und Honig mit dem von euch geschenkten Holzlöffel aß. Ich fühlte mich dabei wie einer von euch.

We brought material from Serbia for the Serbian evening and made a kind of exhibition about the homeland.

Jens Gronemeier, an educator at the inclusive factory in Seelze, explained that the factory is part of a large organization Lebenshilfe (Help to live), which was founded on the initiative of parents of children with mental and psychological disabilities. Namely, in the fifties of the last century, employed parents had nowhere to leave their children with autism, Down syndrome and similar mental and psychological difficulties. That is how the organization Lebenshilfe Seelze was created, which has included the factory of the same name since 1978.

Young people have a desire to become independent and when the time comes, they separate from their family hearth and create their own home. People with mental disabilities or other types of disabilities also want to live alone, and the Lebenshilfe helps them through a project called "Independent Life Support Project".

For this purpose, three buildings were bought, in a well-kept neighbourhood with shops, cultural institutions, and a hospital, which makes it much easier for the disabled to get used to independent living. Two of the three buildings are fully equipped for barrier-free living, while the building for people with minor physical and mental disabilities does not have an elevator.

In the heart of Hannover, there is an inclusive sports center, where athletes with and without disabilities come for training, education, seminars and individual training with top coaches, specially trained to work with people with disabilities.

Inclusion in sports means that people without and with disabilities compete together in a sport. The region of Hanover, the province and different foundations are supporting this sport center.

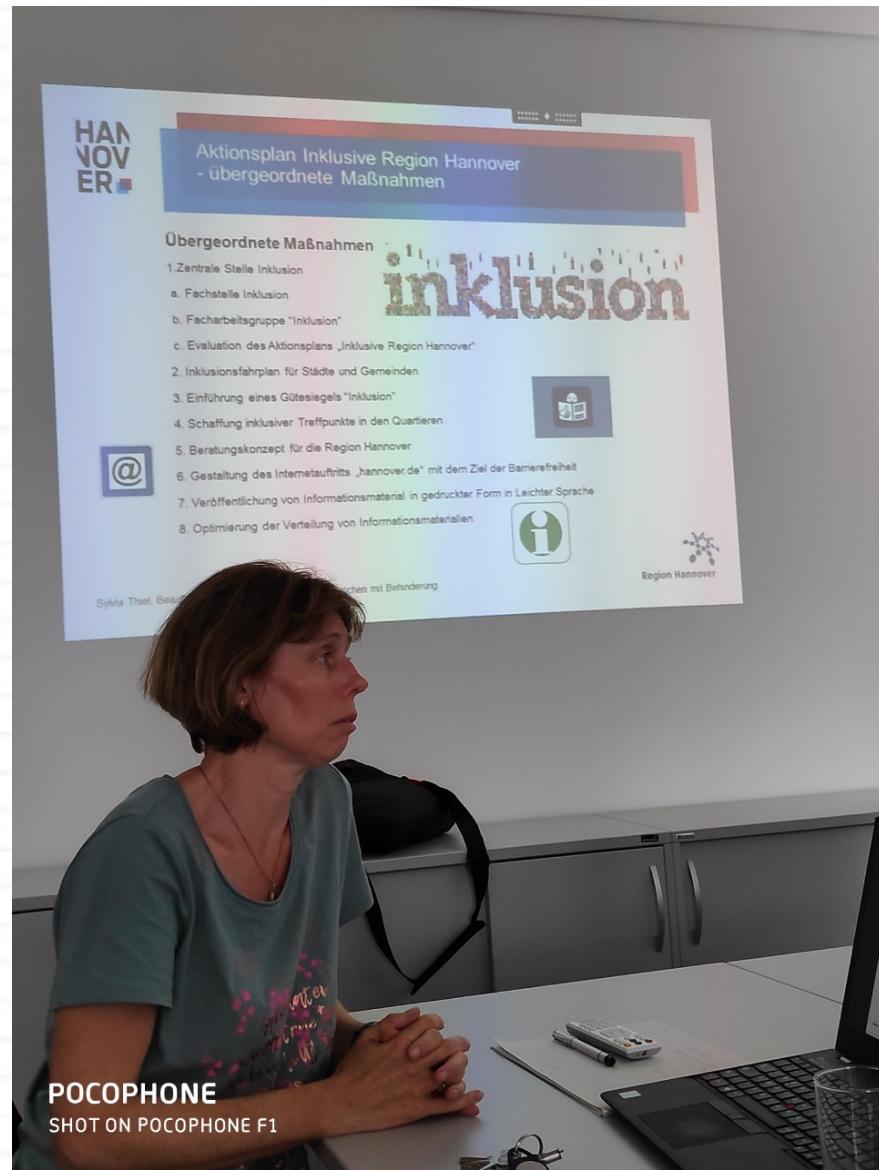
- *Invaliditet nije bolest već nešto sto sprečava ljudе da se uklope. Medjutim, film koji smo pogledali pokazao nam je da smo svi mi isti i da se svi radujemo istim stvarima. Mislila sam da ljudi sa hendikepom lako odustaju, jer misle da neće uspeti, ali film je upravo pokazao suprotno. Svi su srećni i zadovoljni i uživaju u onome sto imaju. Njih ništa ne sprečava samo im daje podstrek da nastave dalje. Igrajući igrice u kojima stavljamo slušalice, shvatila sam da je život mnogo teži kada ne čuješ. Dok sam imala slušalice bilo mi je jako teško da razumem osobu koja mi govori. Tek kada sam skinula slušalice i ponovo čula sve, shvatila sam koliko je lepo čuti neke zvuke poput onih iz prirode, koje inače ne primećujem. Jako je teško i igrati igricu "ne ljuti se čoveče" sa povezom preko*

očiju, jer je potrebno puno vremena i strpljenja. Nije lako navići se na život sa hendikepom, ali treba biti uporan i ne odustajati bez obzira na to na kakve prepreke naiđemo.

- *Behinderung ist keine Krankheit, sondern etwas was verhindert, dass Menschen zusammen gehören. Der Film, den wir gesehen haben, zeigte uns, dass wir alle gleich sind und dass wir uns alle auf die gleichen Sachen freuen. Ich dachte, Menschen mit Behinderungen würden sich leichter aufgeben, weil sie glauben, sie können nicht erfolgreich sein. Aber der Film zeigte das Gegenteil. Jeder ist glücklich und zufrieden und genießt was er hat. Nichts hindert sie daran. Vielmehr gibt es ihnen einen Anreiz weiterzumachen. Bei dem Spiel mit den Kopfhörern wurde mir klar, dass das Leben viel schwieriger ist, wenn man nichts hört. Während ich die Kopfhörer auf hatte, war es sehr schwer für mich die Person zu verstehen, die mit mir redete. Es dauerte bis ich den Kopfhörer abnahm und wieder alles hörte. Da wurde mir klar, wie schön es eigentlich ist, Geräusche wie die aus der Natur zu hören, die ich normalerweise wahrnehme ohne darüber nachzudenken. Es ist sehr schwierig mit einer Augenbinde ein Spiel zu spielen, weil es viel Zeit und Geduld kostet. Es ist nicht leicht sich an eine Behinderung zu gewöhnen, aber man sollte immer hartnäckig sein ohne Rücksicht auf die Hindernisse auf die man trifft.*



Silvia Thiel is the representative of the Hannover Region for people with disabilities. She was entrusted with a very responsible job to ensure equal participation of persons with disabilities in society, to represent their interests in accordance with the German Law on Equality of Persons with Disabilities, which entered into force in 2008.



During our stay, our group was constantly accompanied by a forty-year-old journalist, Christian Draheim, who has had impaired vision since birth. He currently sees about eight percent on his right eye, while he sees only light on his left.

In his free time, he plays sports, and he also likes to play football for the blind. Despite his vision problems, his hobby is photography. He believes that everyone must try to learn everything they want to do. Christian loves to travel, he also plays music and plays drums. His daily life is no different from the work of his fellow journalists who do not have this problem. He travels to work, 45 minutes by train, he lives alone. Goes shopping alone. Only he can't get a driver's license.

"What bothers me the most are people who have prejudices, or have a wrong image of me and do not look at me as a person, that is, they think that I am not capable to do some things and then they automatically exclude me, without asking me. This has a negative effect, which is why I always try to explain to them what I can do and turn the situation in a positive direction. The message I gladly convey to everyone is that it is very important that people

have open access to people with disabilities, to approach them without fear, to ask questions, simply to show that they are interested in them," explains Christian.

In addition to work assignments, seminar participants had time for a trip to Hamburg, a tour of Hannover and fun and socializing with young people from Great Britain, Israel, France, Poland, Spain and Germany.

After the return, preparations were made with professional journalist, in order to make texts more interesting to the Kragujevac public.

САРАДЊА ЦРВЕНОГ КРСТА И ОСОБА СА ИНВАЛИДИТЕТОМ

Указивање на проблеме у инклузији

Група младих са инвалидитетом и волонтера Црвеног крста започели су обуку из области новинарства, како би се упознали са техникама новинарског извештавања и научили да најбољи начин напишу текстове и ураде радио и телевизијске прилоге о проблемима у инклузији.

Обука је организована за 12 полазника који су укључени у пројекат "Инклузија и новинарство" који спроводи немачка организација „Јанун е.В.“ у сарадњи са крагујевачким Црвеним крстом. Сви полазници имаће прилику да пропаду десет дана у Хановеру, од 26. јула до 5. августа, где ће се упознати са младима који су у том граду, који су, такође, део овог пројекта. Имаће прилику да посете различите установе које се баве правима особа са хендикапом и да се упознају са животом и могућностима особа са инвалидите-



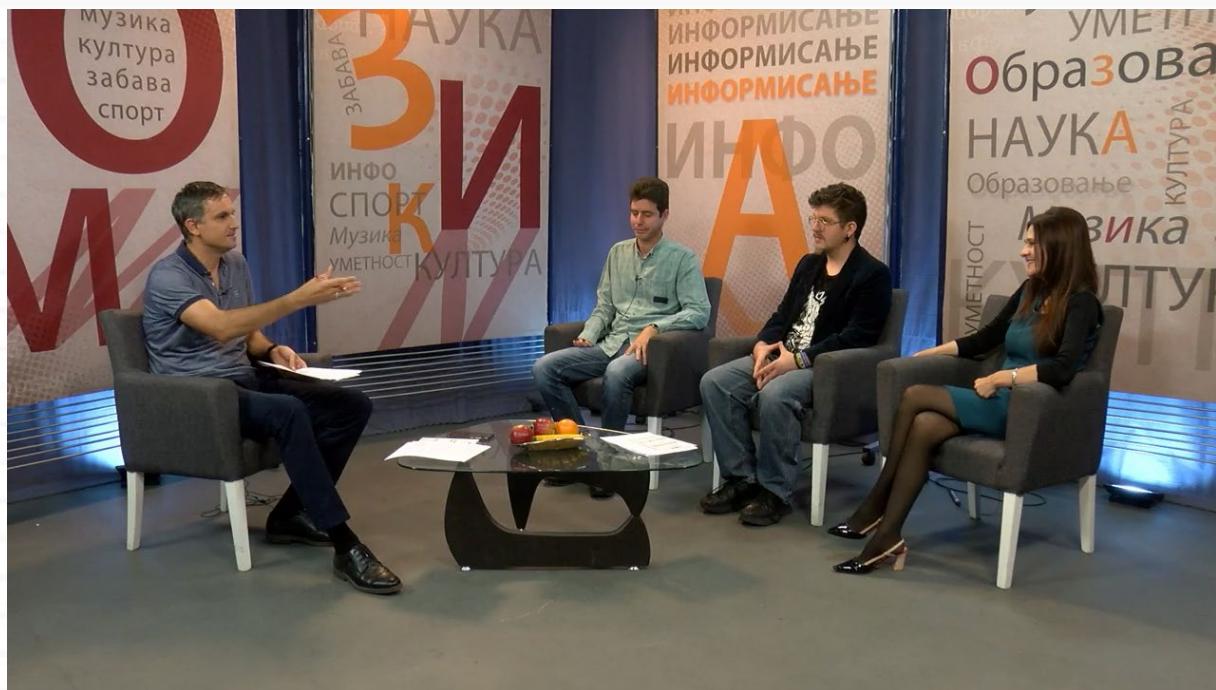
том у тој земљи. Циљ пројекта је да се укаже на њихове проблеме, да се кроз позитивне примере из праксе створи сензитивије друштво, са мање предрасуда, а

више толеранције и разумевања. Током ових посета направљене су видео клајпове, фотографије и забележије све што ће им по повратку послужити да ураде

новинарске прилоге о темама које сматрају занимљивим и да направе порефња са стањем инклузије у Немачкој. У Црвеном крсту су рекли да је ово само почетак вијове сарадње са особама са инвалидитетом и да уколико проје све како је планирано, може се очекивати да овај пројекат буде продужен у наредне две и по године.

Иначе, према званичним подацима у Србији живи више од пала милиона особа са инвалидитетом. Многи од њих не излазе из својих дома, било због архитектонских баријера, предрасуда и лично. Своје образовање пре-кину углавном након основне, евентуално средње школе, повлаче се у себе и самим тим постају невидљиви чланови друштва. Иако број особа са инвалидитетом које се уписују на факултете последњих година расте, још увек је на веома ниском нивоу.

The regional television Kragujevac, recorded an article about the program, and after that, invited three guests to talk more about their experiences in Hannover.



Texts about the visit were published on the Facebook pages of the Red Cross of Kragujevac, as well as news on the official website of the Red Cross of Kragujevac, and in local newspaper in Smederevo.





Crveni Krst Kragujevac

06. avgust 2019. •

...

Učesnici seminara „Inkluzija i novinarstvo“ su juče srećno doputovali u Srbiju.

Pre polaska obavili su i svoj poslednji novinarski zadatak snimajući anketu o inkluziji.

Nakon završne evaluacije, bili su na međunarodnoj zabavi, sa mladima iz Engleske, Poljske, Izraela, Belorusije i Nemačke. A organizator im je pripremio nezaboravni izlet u Hamburg.

Puni entuzijazma svoje novinarske zadatke će nastaviti u Kragujevcu.





Crveni Krst Kragujevac

10. октобар 2019. ·

...

Održan je još jedan čas znakovnog jezika za članove Kutka. Hvala edukatorima iz Udruženja osoba sa oštećenim slušom na divnim emocijama i druženju 😊



16

+5

1 дељење

We are especially proud of our senior volunteers, who have completed a sign language course.



Crveni Krst Kragujevac

02. август 2019. ·

...

I danas je radna grupa vredno radila i pisala divne tekstove o iskustvu koje su tokom boravka doživeli.

Direktor Ahim Riman je rekao da ovakve tekstove mogu pisati samo divni ljudi.

Mešovita nemačko-srpska grupa je odlučna da istraje u borbi za inkluziju.





Crveni Krst Kragujevac

29. jun 2019. ·

...

Učesnici programa "Inkluzija i novinarstvo", su juče isprobavali metode i igre u vezi sa inkluzijom. Testirali su materijal o inkluziji za rad sa decom i mladima.

Nakon radnog dela zajednički su pripremili srpsko veče, pod nazivom "Hleb i so"





Crveni Krst Kragujevac

26. јул 2019. · ●

...

Zahvaljujući saradnji sa nemačkom organizacijom Janun grupa mladih, sa i bez invaliditeta, je danas oputovala na seminar „Inkluzija i novinarstvo“. Oni će tokom jedanaestodnevног boravka u Hanoveru vršiti istraživanja koja su povezana sa inkluzijom, životom i mogućnostima osoba sa invaliditetom, putem elektronsih i štampanih medija.



Crveni Krst Kragujevac

15. октобар 2019. · ●

...



YOUTUBE.COM

Mladi Kragujevčani pokrenuli projekat "Inkluzija-mladi-mediji"

05
јул

Претра

Type Here

Инклузија и новинарство



Група младих са и без инвалидитета, окупила се у просторијама Црвеног крста Крагујевац, поводом српско-немачке омладинске размене на тему: "Инклузија и новинарство". Дводневни семинар је почетак реализације пројекта који организује немачка организација Јанун у сарадњи са Црвеним крстом Крагујевац. Гордана Божић и Слађана Обрадовић, искусне новинарке, су одржала едукацију за девет полазника у циљу да науче како се прави радио емисија, видео или штампана вест. Полазници ће вршити истраживања која су повезана са инклузијом, животом и могућностима особа са инвалидитетом. Такође ће и искуства прикупљена током боравка у Хановеру, од 26. јула до 5. августа преточити у информације, које ће путем медија пласирати широј јавности у циљу смањења предрасуда и веће укључености особа са инвалидитетом у свакодневан живот наше заједнице. Циљ овог пројекта јесте да се укаже на проблеме, да се кроз позитивне примере из праксе створи сензибилише јавност, да се смање предрасуде а повећа толеранција и разумевање за проблеме особа са инвалидитетом.



komtikki

Posted in Вести

Leave a comment

06

НОВ

Одржана трибина "Инклузија и новинарство"



6. новембра, Црвени крст Смедерево је, у сарадњи са Црвеним крстом Крагујевац и Црвеним крстом Србије организовао трибину под називом "Инклузија и новинарство" у Економско-трговинској школи у Смедереву. Поред ученика и професора ове школе, трибини, која је имала интерактивни карактер, су присуствовали, Слађана Димић, стручни сарадник Црвеног крста Србије за информисање и промотивне активности, Светлана Младеновић, члан Комисије за информисање и промотивне активности Црвеног крста Србије, активисти и волонтери Црвеног крста Смедерево и Невенка Богдановић, секретар и Срђан Невенкић, волонтер Црвеног крста Крагујевац.

После уводног говора мр Слободана Станковића, потпредседника Црвеног крста Смедерево и председника Комисије за информисање и промотивне активности присутнима се обратила Живослава Лазић, председница Црвеног крста Смедерево која је истакла да у Црвеном крсту нема аматера, већ свако на свој професионални начин помаже људима у невољи и да је потребно пуно стрпења у раду и учењу да бисмо дошли до великих резултата. "Сваки човек носи у себи грумен злата и треба радити на томе да чинимо једни другима оно што је најбоље", рекла је Живослава Лазић.

Слађана Димић, је говорила, између осталог, на који начин Црвени крст Србије користи и друштвене мреже за промоцију својих активности, имајући у виду да већину волонтера нашег националног друштва чине млади.

Невенка Богдановић, и Срђан Невенкић, говорили су о пројекту "Инклузија и новинарство", који је Црвени крст Крагујевац у сарадњи са немачком организацијом Јанун започео у јулу ове године. Том приликом пренели су своја искуства и утиске из Хановера – града без баријера. Они су са још десеторице младих, у оквиру немачко-српске размене младих, путовали у Немачку. Срђан је навео да није знаю много о инклузији, али да је у Хановеру кроз низ практичних примера прилагођавања града особама са инвалидитетом успео да схвати прави значај овог термина.

На крају излагања су навели и да у "Крагујевачким новинама" о овој посети већ излазе текстови у наставцима, а у припреми је и видео презентација о посети Хановеру.

Присутнима се обратио и Томислав Живановић, секретар Црвеног крста поручивши да "Организација која нема подмладак и омладину нема ни будућност".

 Komtikki Posted in Вести Leave a comment

05
авг

Семинар инклузија и новинарство



У периоду од 26. јула до 05. августа, група младих са и без инвалидитета присуствовала је семинару под називом Инклузија и новинарство, који је реализован у сарадњи Црвеног крста Крагујевац и немачке организације Јанун из Хановера, где су вршили истраживања која су повезана са инклузијом, животом и могућностима особа са инвалидитетом, путем електронских медија.

Током једанаестодневног боравка у Хановеру, имали су прилику да посете многе организације и удружења која се залажу за боље услове особа са инвалидитетом, као што су Интернет мобинг центар, центар за самостално живљење, фабрику која запошљава особе са инвалидитетом, спортски центар за особе са инвалидитетом, стамбену групу „Lebenshilfe“, организацију „Normal in Linden“, организацију за прилагођавање деце за школу, као и градочелицу Хановера, представнице особа са инвалидитетом у региону Хановер и граду Хановер. Током ових посета учесници семинара су се учили новинарском задатку интервјујући представнике ових установа и снимали анкете о инклузији.

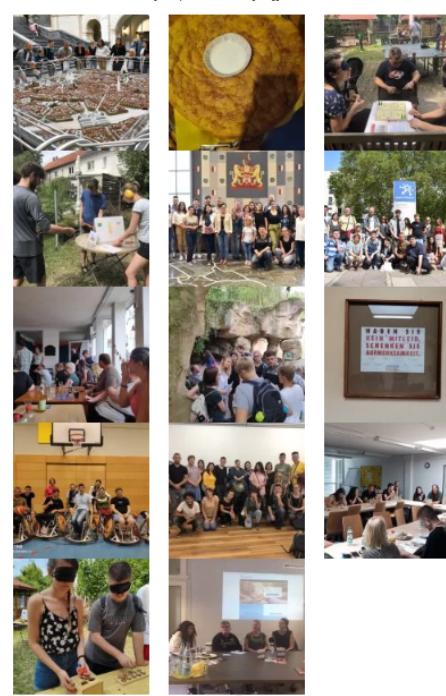
Како би боље разумели проблеме са којима се срећу особе са инвалидитетом млади су испробавали методе и игре у којима су симулирани неке врсте инвалидитета.

Поред радних задатака, учесници су имали време за забаву, када су припремали националне вечери. Српско вече, под називом „Хлеб и со“, је била прилика када су осталим учесницима представљени обичаји и специфичности везане за нашу земљу.

После завршене евалуације, присуствовали су међународној забави, са младима из Енглеске, Польске, Израела, Белорусије и Немачке, а организатор им је припремио и незабораван излет у Хамбург, и зоолошки врт.

Посебна част и задовољство је било видети заставу Србије подигнуту у часност наше делегације испред зграде парламента у Хановеру.

Овом путовању претходила је дводневна обука учесника у Крагујевцу, коју су држали крагујевачке новинарке Гордана Божић и Славјана Обрадовић, а група учесника ће у наредном периоду, користећи шта су научили, наставити активности у борби за инклузију.



komlikki



Posted in Вести



Leave a comment

Пр

Т

ТРИБИНА О ИНКЛУЗИЈИ

Има оних који могу све, али им треба наша помоћ



У Економско – трговинској школи прошле недеље представљен је један од најуспешнијих модела инклузије који се успешно спроводи у Хановеру, у Немачкој, о чему су сазнали посредством смедеревског Црвеног крста и гостију из крагујевачке организације.

Поздрављајући склопљене средњошколце, мисионари Црвеног крста говорили су Живановића, Лазића, председника и Слободана Станковића потпредседника смедеревског одјељења хуманитарне организације, а о њимају који друштвени мреже имају у промоцији овог, као и скако другог рада и уједно подршија који им млади утправе преко тих медија могу пружити, причала је Слађана

Димић. Највећи део сусрета био је посвећен излагану представљању пројекта „Инклузија и новинарство“, али пре свега у смислу поделе искустава са ђацима о томе како особе са инвалидитетом живе у једном немачком граду, иначе познатом као најчешћи приступачи за све, па и оне који имају неки вид физичког ограничења. О томе су ђацима Економске школе,

кроз презентацију, говорили Невенка Богдановић, секретар Црвеног крста Крагујевац и Срђан Невенковић, волонтер, који је иначе из Смедерева. Он је, заједно са још десетором младих путовао у оквиру програма немачко-српске размене.

Инклузија јер реч за коју смо сасвим чули, али мало нас зна шта то заправо значи, а то је да све људе укључите у све што се дешава у друштву и да им омогуће да упроцесом телесним недостатцима, учествују у друштвном животу. Да им буду доступни образоване, култура, спорт, да уживају у чему год желе. Ми смо у Немачкој били да као новинари известимо о томе што смо видели у Хановеру, то је један од најбоље уређених градова када је упитано инклузија. Има популацију становника и оно што је нас фасцинирало јесте да је потпуно прилагођен свима. Схватили смо да је то град у коме предметности осмишљене за људе са хендикепом користе и људи без хендикепа. Тако је, кроз Хановер водио младић који је скоро потпуно слеп, а иначе води туристичке туре. Питате се како? Па, по целом граду има линија које се прате, а када бисмо смо стигли испред неког споменика, он би нам дао да, са повезом преко очију опипамо макету те грађевине и на тај начин покушамо да замислимо како она изгледа. То је нешто што се свуда може успешно применити, али ретко

размишљамо на тај начин преносију искуства. Невенка Богдановић, доњићи млађи колега Невенковић упутила још неке минималне детаље:

Приметили смо да особа са инвалидитетом иначе има много на улицама, запитали смо седам лиха у Хановеру има више него код нас. Не није у то питанју, већ је само разлика у томе што им је тамо омогућено да прате и разумеу шта се дешава. Али није Хановер постао такво друштво преко ноги. Ако се питате шта је то приузирало такве промене одговор је – раније искуство. Наиме, како су највећи делегацији посведочили другим млади људима из Хановера, а међу њима и један сада популаран новинар, они данас немају никаквих проблема са предрасудама других, али су расли уз страшну дискриминацију и зlostављање пресветог од стране вршњака. Како би се то сместало на пут, све је учинено како би сензибилизација почела још у предшколском периоду. Резултат је тај да садашња деца Хановера, немају апсолутно никакве погрешне представе о људима са инвалидитетом, нити их дожиљавају мање способнијим, а све то захваљујући разним едукативним програмима попут посебних осцилационих друштвених игара – оних које се играју широм света, али се овде практикују са повезом преко очију или звијатичарским слушалима које не пропуштају звук.

Такође, примећено је и да помагала која су изворно настала за особе са инвалидитетом, употребљавају и сви остали, а нарочито старији јер им то умногоме подиже квалитет живота.

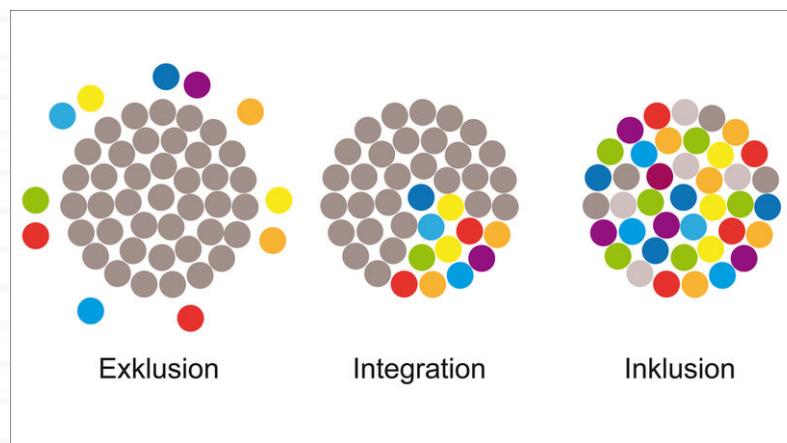
Позив младима да се приклуче

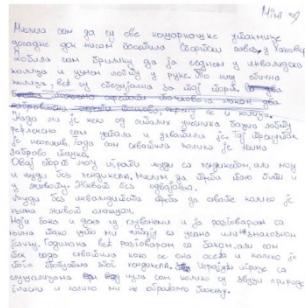
„Томислав Живановић, секретар Црвеног крста Смедерево, овом приликом је ћацима објаснио да смедеревски Црвени крст Србије има једну специфичну активност – прихватилиште. „Ми смо тиме ушли у систем социјалне заштите. Тамо се забрињавају социјални случајеви, и ви сте често сте по клупама, станицама, виђали особе који нису ништа згрешиле, али су се нашле у стању социјалне потребе. Сви ви који желите да знате више о томе и свему осталом што ради наши волонтери и желите да будете активисти Црвеног крста, можете да дођете у наше просторије, у улици Краља Петра 22, јер организација која нема подмладак нема будућност“.

A very affirmative text was written about the Programme “Inclusion and journalism”, in the Smederevo newspaper.

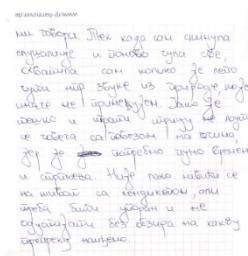
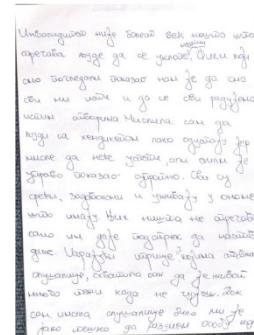
We consider it especially successful that the Ministry of Culture, donated funds to newspaper, which wrote about our programme, in order to continuously write about various groups of young people with disabilities and their problems. This project is still active. The newspapers are obliged to publish by the end of 2020. ten articles. Journalists are obliged to contact and visit associations for people with disabilities, and to write about their needs and problems. Some of the articles are written by associations, per example article "Faculty is deaf for the problems of people with disability". Until now five articles were printed, five remains to be done. Articles are published on every Thursday.

The authors of this report are members of the Association of Students with Disabilities and Red Cross volunteers, who stayed in Hannover, Lower Saxony, Germany.

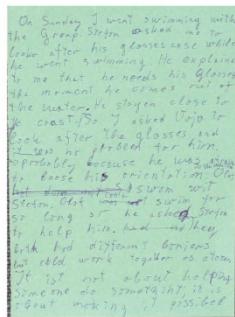
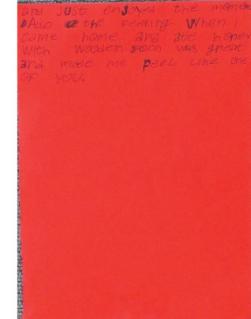




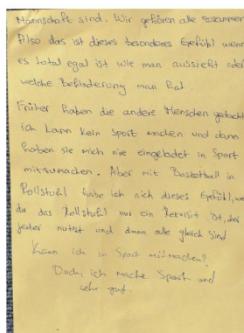
Sunt pe locul meu, deoarece doar eu nu pot să mă întorc la ora de lucru. Sunt într-o stare de semnificativă dezamagire și am să-mi lase să se întâmple astfel de lucruri. În următoarele zile, nu vor fi posibile întâlniri cu reprezentanți ai altor partide politice sau cu reprezentanți ai altor organizații. În următoarele zile, nu vor fi posibile întâlniri cu reprezentanți ai altor organizații. În următoarele zile, nu vor fi posibile întâlniri cu reprezentanți ai altor organizații.



had been over by 30 min
how many experiences we had
memorable moments for me
was the Sabbath night because
it was so come but the Sabbath
on 28 Dec 1980 at the time of
~~the~~ ~~the~~ highest on
we were like rats on you
culture and I do for you
like all the other
moments of that night first
when you told us to go
you when you come in
had a mind that I am
ready being in your home
when I stepped into the
room real like RAYON
you make so much effort
to make us feel that
culture, I look the picture
because I know that you bring
all of them from Serbia
for us. You made such a
warm atmosphere and when
we started dancing also
I think about the atmosphere



For ~~Costantino~~ to be ~~able~~
They would be all we're
able to help most of the
time. It is not helping some
in particular, but giving
Support to everyone. Doing
what you can do, you
didn't want to go deep down
the water and the deeper
you go, the more trouble
you have at first. The
idea is not everybody
goes a little in their
own business, we are
always there for them.
To have too much control
is I was touched by that.



Ich war in Landeskirch und da habe
Diensteselbst in Rollstuhl gespielt. Das war
eigentlich sehr besonderes, und für mich.
Hier dann fand ich mich gefragt, warum
man das so beschreibst eigentlich und versteht
So bald die Leute sich in Rollstuhl setzen
und sprechen sind sie gleich. Man redt nicht
dieses Gefühl das man anderes ist.
Wir alle haben gleiche Verantwortungen.
Und die beweist man sich dieses Moment,
wo nicht mehr Menschen mit Behinderungen
und Menschen ohne Behinderungen gibt es
sondern wir alle sind eine Menschheit.